



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen die April Ausgabe der Kiez Notiz zur Kenntnis zu geben.

Auch in dieser weiterhin schwierigen Zeit möchte ich Sie gerne unterstützen. Zögern Sie nicht, mich anzusprechen, wenn ich Ihnen helfen kann.

### **Kita Versorgung in Biesdorf**

Die Beantwortung einer Anfrage an den Senat ([hier](#)) macht noch einmal deutlich, dass wir mehr Kitas und später natürlich auch Schulen brauchen. Über 600 Kinder können nicht am Wohnort in die Kita gehen und dazu kommen natürlich Kinder aus den ebenfalls unterversorgten Nachbarortsteilen. Da freuen wir uns über jeden neuen Standort, den wir in Biesdorf unterstützen können!

### **Corona-Teststellen in Marzahn-Hellersdorf**

Gerne möchte ich Ihnen eine Übersicht über die derzeitigen Corona-Teststellen in unserem Bezirk geben:

**Neumann-Apotheke**, Hönower Str. 16 in Mahlsdorf, 8-20 Uhr, Terminbuchung notwendig, bitte klicken Sie [hier](#).

**Sonnenhut-Apotheke**, Riesaer Straße 102 in Hellersdorf, 8.30-13 Uhr, Buchung notwendig unter Telefon 030 / 99401842. Kurzfristige Termine gibt es dort jedoch nicht.

**Testzentrum Marzahn-Hellersdorf**, Jänschwalder Straße 4 in Hellersdorf, 8-18 Uhr, Buchung nicht notwendig, aber Vorabregistrierung möglich, bitte klicken Sie [hier](#).

**Bärliner Apotheke**, Havemannstraße 24 in Marzahn, 8-20 Uhr, Buchung notwendig, bitte klicken Sie [hier](#).

**Sanimedijs-Apotheke im Hufeland-Ärztehaus**, Mehrower Allee 22 in Marzahn, 8-18.30 Uhr, Buchung notwendig, bitte klicken Sie [hier](#).

**Poseidon-Apotheke**, Helene-Weigel-Platz 10 in Marzahn, 8-19 Uhr, Buchung notwendig per E-Mail an [info@poseidon-apotheke.de](mailto:info@poseidon-apotheke.de) oder telefonisch unter 030 / 5432906.

**dieTeststation - Spreecenter**, Hellersdorfer Straße 77-83 in Hellersdorf, 8-20 Uhr Terminbuchung ist [hier](#) möglich.

**Salzlounge**, Heinrich-Grüber-Straße 3 in Kaulsdorf, 7-19 Uhr, Terminbuchung ist [hier](#) möglich.

**Eastgate Test & Meet**, Marzahner Promenade 1A in Marzahn, 10-19 Uhr, ohne Termin möglich.

**Theater am Park**, Frankenholzer Weg 4 in Biesdorf, 8-18 Uhr, Buchung notwendig, bitte klicken Sie [hier](#).

**Apotheke am Springpfuhl**, Helene-Weigel-Platz 11 in Marzahn, 8-19 Uhr, Buchung notwendig per E-Mail an [info@apotheker-am-springpfuhl.de](mailto:info@apotheker-am-springpfuhl.de) oder telefonisch unter 030 / 5423113.

**Johanniter/ Hornbach**, Märkische Spitze 15 in Marzahn, 7-18.30 Uhr, weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

**Kaufpark-Apotheke**, Landsberger Chaussee 17 in Eiche Süd, 9-20 Uhr, Buchung notwendig, bitte klicken Sie [hier](#).

Ich bin dazu schon länger im Austausch mit dem Bezirksamt, um die Anzahl der Teststellen sukzessive zu erhöhen. Die Übersicht kann sich täglich ändern. Gerne können Sie sich auch an mein Bürgerbüro wenden und wir schauen nach möglichen neuen Standorten.



#### **Update: Schwimmhalle „Helmut Behrendt“ am Helene-Weigel-Platz**

Die aufwendigen Bauarbeiten in der Schwimmhalle „Helmut Behrendt“ gehen nun langsam zu Ende.

In dem folgenden Film wird erklärt, was sich alles geändert hat und warum die Sanierungsarbeiten so lange gedauert haben. Sie finden diesen Film [hier](#).

#### **Update: Buslinie X69 zum Unfallkrankenhaus Berlin**

Gemeinsam mit vielen Nachbarn setze ich mich seit längerer Zeit für eine bessere Taktung und Ausweitung der Bedienzeiten zum Unfallkrankenhaus Berlin ein.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass seit dem 11. April 2021 eine Ausweitung der Bedienzeiten umgesetzt wurde. Die Buslinie X69 verkehrt nun an jedem Tag bis 24 Uhr (statt 20 Uhr) an Samstagen bereits ab 7 Uhr (statt 9 Uhr).

Auch im Tagesverlauf hat die BVG den Bedarf für einen dichteren Takt zur besseren Anbindung des Unfallkrankenhauses erkannt. Sie befindet sich bereits in fortgeschrittenen Planungen um montags bis freitags im Tagesverkehr eine Verdopplung des Taktes der Buslinie X69 in zugehörigen Abschnitten einzuführen. Somit könnte zum einen insgesamt eine Kapazitätsaufstockung implementiert und zum anderen eine tatsächliche attraktive 10-Minuten-Taktdichte hergestellt werden.



### **Update: Fußgängerüberweg Oberfeldstraße/Ecke Cecilienstraße**

Die Errichtung des Fußgängerüberweges, der insbesondere für die Schulwegsicherung der Johann-Strauß-Grundschule so wichtig ist, hat sich leider coronabedingt verzögert.

Nun freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Arbeiten vor kurzem begonnen haben.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten nochmals ausdrücklich bedanken, die mich bei dem Vorhaben so tatkräftig unterstützt haben.

### **Update: Baumaßnahmen am Biesdorfer Baggersee**

Unmittelbar nach dem Sommer 2020 haben wir gemeinsam in sehr vielen Gesprächen am Gartenzaun, zu denen Nachbarn und ich eingeladen haben, die Situation am Baggersee diskutiert. Jede Anregung habe ich aufgenommen und festgehalten.

Es bestand und besteht glaube ich große Einigkeit darüber, dass sich eine Situation wie im vergangenen Jahr, sicher durch Corona in einer Ausnahmesituation, so jedenfalls nicht wiederholen darf! Die Anwohner sollen und müssen die Grünanlage und den See als Naherholung nutzen können, aber es kann und darf nicht sein, dass insbesondere durch die U-Bahn-Anbindung das Gebiet exzessiv genutzt wird.

Nun hat der Bezirk gehandelt und zumindest versucht, das Baden stark einzuschränken. Auch Maßnahmen zur Unterbindung des Parkens Ortsfremder werden folgen. Das wird ganz sicher nicht alle Besucher aus der Innenstadt davon abhalten, den See zu nutzen. Es ist aber ein Schritt in die richtige Richtung.

Was ich nicht verstehen kann, ist eine Haltung nach dem Motto „aber ich muss doch baden gehen können“. Das wird nicht funktionieren, denke ich. Hier ist die Solidarität der Bürger mit den unmittelbaren Anwohnern gefragt! Grüne, Linke und SPD wollen das Baden nicht nur ermöglichen, sondern sogar ausweiten. Interessanterweise spielen dann auch zertrampelte und zerstörte Grünanlagen durch die massive „Übernutzung“ auf einmal keine Rolle mehr. Ein „Dialog“ soll am liebsten weitergeführt werden, bis ein Freibad im Bezirk gar nicht mehr nötig ist, weil der Baggersee sich längst zu einem berlinweiten Freibad ohne Zugangsbeschränkungen entwickelt hat. Das ist sicher keine Lösung.

Ich bitte Sie, auch im persönlichen Dialog um Solidarität mit den Nachbarn, die unter den zeitweise hunderten von Besuchern am Tag mit Lärm und Schmutz und auch den Auseinandersetzungen leiden mussten. Auch „Parteienvetretern“, die von der Situation in Biesdorf wenig Ahnung haben, kann man das mal sagen.

Es ist nicht alles so, wie auch ich es mir vorgestellt habe. Aber der Vorteil ist, dass wenn der Bezirk endlich ein Freibad hat, wofür ich mich auch weiter einsetzen werde, die Steine im Wasser wieder entfernt werden können. Aber die Maßnahmen, die durchgeführt wurden und vor dem Sommer noch umgesetzt werden, sind ein Schritt in die richtige Richtung!

### **Lärmschutzmaßnahmen in Verbindung mit der TVO entlang der Märkischen Allee**

In letzter Zeit gab es immer wieder Nachfragen zu Lärmschutzmaßnahmen entlang der Märkischen Allee. Bereits seit Jahren müsste in der Tat hier etwas zum Schutz der Anwohner geschehen und dies völlig unabhängig vom Bau der TVO.

Ich habe die zuständige Senatorin Regine Günther angeschrieben und darum gebeten, notwendige Schallschutzmaßnahmen entlang der Märkischen Allee zu berücksichtigen.

Ich habe nun eine Antwort der Senatorin erhalten, die ich gerne zur Kenntnis geben möchte.

*Sehr geehrter Herr Abgeordneter,*

*vielen Dank für Ihr Schreiben.*

*Seien Sie versichert, dass mir das Anliegen der BürgerInnen, die Stadt lebenswert (um)zu gestalten bewusst – und das Handeln meiner Verwaltung danach ausgerichtet ist.*

*Schallschutzmaßnahmen werden generell auf der Grundlage entsprechender gutachterlicher Untersuchungen hinsichtlich der von dem Neubau einer Straße ausgehenden Emissionen in Bezug auf die gesetzlich geregelten Grenzwerte beurteilt.*

*Das diesbezügliche Gutachten liegt für die TVO noch nicht vor, so dass ich Ihnen aktuell keine konkreten Informationen zuleiten kann.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Regine Günther*

Die vorliegende Antwort verwundert mich doch sehr. Ich habe den Eindruck, dass noch nicht einmal darüber nachgedacht wurde, ein Lärmschutzgutachten in Auftrag zu geben und daraus notwendige Schlüsse zu ziehen.

Ich werde an diesem Thema weiter dranbleiben und auf die Umsetzung notwendiger Maßnahmen drängen.



### **Neuinstallation der Beleuchtung in der Köpenicker Straße zwischen Tiergarten- und Dubickstraße**

Bereits seit einiger Zeit haben sich Anwohner und ich gemeinsam dafür eingesetzt, dass die Köpenicker Straße aufgrund der großen Mastabstände und schwachen Grundbeleuchtung eine Neuinstallation erhält.

Ich freue mich, dass die zuständige Senatsverwaltung diesem Wunsch nun entsprochen hat und 40 neue Leuchten im Abstand von 27 – 30 m installieren wird, so dass eine weitaus bessere Ausleuchtung erreicht wird. Die Arbeiten haben bereits begonnen und werden schnellstmöglich abgeschlossen.

### **Rattenplage im Bereich der Köpenicker Straße / Lindenstraße / Gartenstraße + verwahrlostes Grundstück**

Anwohner haben mich auf die Rattenplage, ausgehend von dem verwahrlosten Grundstück an der Ecke der Köpenicker Straße/Lindenstraße und Gartenstraße, aufmerksam gemacht.

Ich habe dazu noch einmal die zuständige Bezirksbürgermeisterin, Dagmar Pohle angeschrieben und auf diesen Umstand hingewiesen und darum gebeten, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, um die Gesundheit der Anwohner zu schützen. Einige Nachbarn hatten dies auch bereits selbst getan.

Da der Zustand des Grundstücks wirklich eine Schande ist, habe ich mich außerdem selbst an die drei Eigentümer des Grundstückes an der Köpenicker Straße/Ecke Lindenstraße gewandt und um Information gebeten, welche weitere Nutzung hier vorgesehen ist. Noch liegt mir keine Antwort vor. Ich werde Sie auf jeden Fall dazu weiter informieren.

## **Update: Sanierung des alten Rathauses Marzahn**

Seit vielen Jahren setze ich mich gemeinsam mit vielen Nachbarn und Anwohnern für eine Sanierung des Rathauses Marzahn ein.

Gerne möchte ich Ihnen die Beantwortung einer mündlichen Anfrage des Bezirksamtes zu den voraussichtlichen Kosten zur Kenntnis geben.

*Frage 1: Um welchen Betrag übersteigen nach heutiger Schätzung die für die Sanierung des alten Rathauses Marzahn erforderlichen Mittel den bei SIWANA für diesen Zweck vorgesehenen Betrag, und auf welche Weise ist die Bereitstellung dieses Mehrbetrages gesichert?*

*Es ist von Mehrkosten von rd. 13 Mio. € auszugehen. Derzeit steht der Bezirk in Kontakt mit der Senatsverwaltung für Finanzen, die angeregt hat, als flankierende Finanzierung Mittel im Rahmen der gezielten Investitionszuweisung in Anspruch zu nehmen. Ergänzend dazu wurde durch den Bezirk ein Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung, Denkmalschutz - Sonderprogramm X- gestellt.*

*Frage 2: Welche SIWANA-Zuwendungen für andere Objekte verlieren zugunsten der höheren Sanierungskosten des alten Rathauses Marzahn ihre Finanzierung durch das SIWANA-Programm oder werden hinausgeschoben, und auf welchem sonstigen Wege werden die in Berlin leider üblichen weiteren Mehrkosten für die Rathaus-Sanierung voraussichtlich aufgebracht?*

*Andere SIWANA-Maßnahmen werden durch die unter 1 genannte Verstärkung des Sanierungsprojektes Rathaus Helene-Weigel-Platz weder gekürzt noch verschoben.*

Aus meiner Sicht ist es absolut unverständlich, wie nach so langer Zeit von Mehrkosten in Höhe von 13 Mio. € die Rede sein kann. Durch die weitere Beantragung von Mitteln wird sich die Sanierung weiter verzögern.

Seit vier Jahren ist es bei der Sanierung nicht wirklich vorangegangen. Das Rathaus ist und bleibt ein Wahrzeichen des Bezirkes. Es ist natürlich auch ein Spiegelbild für den Zustand vieler öffentlicher Einrichtungen. Der Helene- Weigel-Platz ist als Zentrum von Marzahn mit dem Brunnen und der Platzgestaltung wirklich schön geworden. Aber das Rathaus muss endlich angegangen werden. Vielleicht auch mal ohne zu einem kleinen „BER“ von Marzahn zu werden.

## **Entwicklung rund um die Grüne Aue**

Gemeinsam mit zahlreichen Anwohnern haben wir die Entwicklungen rund um die Siedlung „Grüne Aue“ in den letzten Jahren intensiv diskutiert, Entwicklungsvorschläge umgesetzt und Ideen für weitere Verbesserungen entwickelt.

Zu den noch offenen Projekten gehört die Begrünung und Verbreiterung der Seitenstreifen und die Pflasterung des nördlichen Teils der Grünen Aue, damit eine verbesserte Erreichbarkeit gewährleistet wird.

Die klare Ausweisung von Halte- und Parkverbotszeichen, um das Ein- und Ausfahren zu kennzeichnen und freizuhalten, wurde bereits größtenteils umgesetzt.

Nun wurde mir seitens des Bezirksamtes mitgeteilt, dass in der Straße Grüne Aue 16 bis Ecke Wuhleweg (1. Bauabschnitt) und Grüne Aue von Alt Biesdorf bis Ecke Wuhleweg (2. Bauabschnitt) Verbundpflaster eingebracht wird.

Voraussichtlich im September soll die Grüne Aue dann verbreitert und danach der Seitenstreifen ordentlich hergestellt werden.

Alle anderen offenen Fragen, wie die Kreuzungssituation/Wendemöglichkeit auf der B1 liegen leider im Verantwortungsbereich der Senatsverwaltung, aber ich werde da auf jeden Fall dranbleiben!

Ich möchte mich bei allen Nachbarn ausdrücklich bedanken, die mich bei dem Vorhaben so tatkräftig unterstützt haben.



#### **Update: Biesdorfer Promenade**

Sie haben die Diskussionen der letzten Wochen um die Frage eines Radschnellweges durch die Biesdorfer Promenade bestimmt verfolgt und viele von Ihnen haben sich auch klar gegen diese Idee ausgesprochen.

Nach dieser Idee der Grünen und der SPD kommt es jetzt leider noch viel schlimmer.

Die Linke im Bezirk behauptet, dass die Einordnung der Promenade ein „Wahlkampfgeschenk“ sei und fordert nicht nur, dass der Radweg kommt, sondern dass die Fläche in eine Straßenfläche umgewandelt wird und somit die Anlieger auch die entsprechenden Gebühren dafür zahlen sollen.

Die Anlieger sollen für eine Grünanlage bezahlen, die entgegen dem klaren Votum der überwältigenden Mehrheit der Anwohner ein auf Grund der Querungsmöglichkeiten für alle Generationen gefährlicher Radschnellweg von Hellersdorf zur Märkischen Allee ist.

Wie zugesagt, werde ich dazu so bald wie möglich eine Veranstaltung durchführen und informieren.

Wo auch immer Sie können, wenden Sie sich bitte auch an Vertreter dieser Parteien! Wir haben in Biesdorf hunderte Kilometer ohne Geh- und Radwege und auch in Biesdorf Nord wirklich genug an den vorhandenen Straßen und Gehwegen zu verbessern.

Jetzt die Anwohner dafür auch noch zur Kasse zu bitten, ist eine Unverschämtheit und mit mir auf jeden Fall nicht zu machen.

### **Ampelanlage im Kreuzungsbereich Alt-Biesdorf/Köpenicker Straße in Biesdorf**

Mehrere Bürger sind an mich herangetreten und haben mich auf die nicht optimale Ampelschaltung für Autofahrer hingewiesen. Fahrzeughalter, die aus Richtung Blumberger Damm die Geradeausspur in Richtung Köpenicker Straße nutzen, sind auf die über der Straße angebrachten Ampeln angewiesen, die man beim Heranfahren an die Haltelinie nur schwer und nur in geduckter Haltung erkennen kann.

Ich habe dazu an Herrn Staatssekretär Streese geschrieben und möchte Ihnen die Antwort gerne zur Kenntnis geben:

*Sehr geehrter Herr Abgeordneter,*

*vielen Dank für Ihr Schreiben vom 08.02.2021, in welchem Sie die Ergänzung der Lichtsignalanlage Alt-Biesdorf / Blumberger Damm – Köpenicker Straße um einen linksseitig zu montierenden Signalgeber für den Geradeausverkehr in der Zufahrt Blumberger Damm anregen.*

*Die Zufahrt Blumberger Damm weist zwei Fahrstreifen für das Abbiegen nach rechts, zwei Fahrstreifen für den Geradeausverkehr und einen Fahrstreifen für das Abbiegen nach links auf. Zugeordnet zu den Richtungen der Fahrstreifen werden das Abbiegen nach rechts mit einem rechts stehenden Signalgeber und einem Überkopfsignalgeber, der Geradeausverkehr mit zwei Überkopfsignalgebern und das Abbiegen nach links mit einem links stehenden Signalgeber signalisiert.*

*Die Lichtsignalanlage (LSA) läuft seit Inbetriebnahme im Jahr 2005 mit der zuvor genannten Hardwareausrüstung, ohne dass diesbezüglich verkehrsgefährdende Zustände offenbar wurden. Um die Sichtbarkeit für den Geradeausverkehr bzw. beim Warten an der Haltelinie in der Zufahrt Blumberger Damm zu gewährleisten, wurde der linke der beiden Überkopfsignalgeber für die Nahwirkung bereits bei Inbetriebnahme nach unten geneigt. Der rechte der beiden Überkopfsignalgeber blieb für die Fernwirkung in seiner Ausrichtung unverändert.*

*Die Montage eines zusätzlichen Signalgebers für den Geradeausverkehr birgt nach diesem langen Zeitraum mit der bestehenden Signalgeberanordnung die Gefahr, dass dieser nicht korrekt gedeutet bzw. verwechselt wird und hierdurch verkehrsgefährdende Zustände an dem hoch belasteten Knotenpunkt gefördert werden. Im Sinne der eindeutigen Zuordnung der Signalgeber zu den einzelnen Fahrstreifen und damit der Gewährleistung eines sicheren Verkehrszustandes wird daher weiterhin auf ein linksseitig stehendes Wiederholersignal verzichtet.*

*Wir nehmen Ihr Schreiben zum Anlass, die korrekte Ausrichtung der beiden Überkopfsignalgeber nochmal zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ingmar Streese*

Ich werde bei diesem Thema weiter dranbleiben und auf eine korrekte Ausrichtung der Überkopfsignalgeber hinwirken.



### **Update: Ganztägige Tempo-30-Zone auf dem Bentschener Weg**

Zahlreiche Nachbarn haben dankenswerter Weise die Unterschriftensammlung für die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Bentschener Weg unterstützt.

Ich habe diese im Oktober 2020 an die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gesandt. Die Antwort auf unser Schreiben liegt mir nun vor.

Die zuständige Senatsverwaltung teilte mir mit, dass neuerdings ein separater Antrag jedes einzelnen Anwohners erforderlich ist. Ich bin mir nicht sicher, ob das für die Innenstadtbezirke auch gilt, aber es hilft ja nichts.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich möglichst viele Nachbarn mit einem Antrag an die Senatsverwaltung wenden würden, um die Notwendigkeit einer Tempo-30-Zone zu unterstreichen.

Die Anschrift lautet wie folgt:

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz  
Abt. IV - Verkehrsmanagement  
Am Köllnischen Park 3  
10179 Berlin

Ich werde dazu auch noch einmal das Gespräch mit der Senatorin suchen, um sie von der Notwendigkeit einer Tempo-30-Zone auf dem Bentschener Weg zu überzeugen.

### **Modernisierung der Lichtsignalanlage Allee der Kosmonauten/Marzahner Chaussee**

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Ampel an der Ecke Allee der Kosmonauten/Marzahner Chaussee demnächst behindertengerecht umgebaut wird.

Das bedeutet, dass akustische Systeme und Taster angebracht werden. Ebenfalls werden Blindenleitplatten (Taktile Platten), wo sie fehlen, eingebaut

### **Lärm- und Sichtschutzmaßnahmen während der Sanierung der Blumberger-Damm-Brücke**

Gemeinsam mit vielen Anwohnern haben wir uns für einen Lärm- und Sichtschutz im Zuge der Baumaßnahmen an der Blumberger-Damm-Brücke eingesetzt.

Ich habe die zuständige Senatorin, Regine Günther, wiederholt angeschrieben und nochmals eindringlich darauf hingewiesen, dass nach dem Abholzen und dem Abriss der Brücke bei deren Neubau ein Lärmschutz notwendig ist.

Auch das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat diese Maßnahme bei Neubau der Brücke einfordert.

Nun liegt mir eine Antwort vor, die ich Ihnen gerne zur Kenntnis geben möchte:

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

nach erfolgter inhaltlicher Prüfung und Bewertung komme ich auf Ihr Schreiben vom 22.01.2021 zurück.

Positiv ist zunächst die gemeinsame Feststellung, dass die dringend erforderlichen Bauarbeiten zum Ersatzneubau der Südlichen Blumberger Damm Brücke mit den bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen werden konnten. Die hierzu erforderlichen Rodungsarbeiten wurden in Abhängigkeit von den naturschutzrechtlichen Randbedingungen innerhalb der zulässigen Bearbeitungszeiten umgesetzt.

Mit einer Vielzahl von Angeboten (u.a. Informationsveranstaltung, Internet, Wurfsendung, Flyer) werden insbesondere die unmittelbaren Anwohner\*innen über die geplanten Baumaßnahmen informiert. Darüber hinaus erfolgt eine intensive Abstimmung und Koordination mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der Deutschen Bahn AG sowie mit einer Vielzahl von anderen Baumaßnahmen.

Die eigentlichen Leistungen zum Ersatzneubau der Südlichen Blumberger Damm Brücke befinden sich derzeit in der Vergabephase. Mit einer Zuschlagserteilung ist noch im März 2021 zu rechnen, so dass die örtlichen Bauarbeiten voraussichtlich im II. Quartal 2021 aufgenommen werden.

Die projektspezifischen Randbedingungen zum Bauen im Bestand, Bauen mit begrenzten Platzverhältnissen, Bauen unter weitestgehender Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen, Bauen im Bereich von Bahnanlagen und Bauen mit angrenzender Bebauung erfordern ein hohes Maß an Abwägungen und Entscheidungsprozessen.

Im Ergebnis sind bauzeitliche Einschränkungen unvermeidbar, welche aber auf das erforderliche Mindestmaß begrenzt werden. Baubegleitend ist die Anordnung eines blick- und staubdichten Sichtschutzes ausgeschrieben. Dieser ist allgemein sowie für den an die Baustelle unmittelbar angrenzenden nordwestlichen Rampenbereich vorgesehen.

Die bauausführende Firma wird bauvertraglich verpflichtet, die Belastungen für die Anwohnerschaft so gering wie möglich zu halten. Weiterhin wird unsere örtliche Bauüberwachung darauf achten, dass die gesetzlichen und genehmigungsrelevanten Auflagen eingehalten werden.

Wie bereits in der Beantwortung Ihres Schreibens vom 05.04.2019 benannt, kann im Hinblick auf die Berücksichtigung der dauerhaften Anordnung eines Lärmschutzes nur begrenzt gehandelt werden. Im Zuge der Planung wurden auch die umweltrechtlichen Belange untersucht. Neben dem Natur- und Artenschutz wurde hierbei ebenfalls der Aspekt des Lärmschutzes (Erfordernis der Lärmvorsorge sowie bauzeitliche Lärmbelastung) durch einen Lärmschutzgutachter bewertet.

Durch den Ersatzneubau der Brücke sowie den grundhaften Ausbau der Fahrbahnrampenbereiche werden in Gradierte und Straßenbegrenzungslinie keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Bestand hervorgerufen, die den Anspruch einer Lärmvorsorge infolge der Umsetzung der Baumaßnahme begründen. Im Zusammenhang mit der Brückenbaumaßnahme sehe ich daher aus gesetzlichen Erfordernissen leider keine Möglichkeit der Umsetzung von Lärmvorsorgemaßnahmen.

Gegenüber dem derzeitigen Bestand ist jedoch zukünftig, durch einen neuen, ebenen Fahrbahnbelag und die Wahl eines Straßenoberbaus in Asphaltbauweise gegenüber der aktuellen Situation (Betonbauweise mit starken Unebenheiten und Asphaltbauweise gegenüber der aktuellen Situation (Betonbauweise mit starken Unebenheiten und Asphaltflickstellen) von

*einer wahrnehmbaren Minderung des Verkehrslärms auszugehen.*

*Im Anschluss an die Bauarbeiten erfolgt die Begrünung der Fahrbahndämme und des Mittelstreifens. Derzeit wird hierzu ein Konzept der Bepflanzung durch ein Landschaftsarchitekturbüro entwickelt. Die Pflanzung von hochwachsenden Gehölzen/Bäumen als dauerhafter Sichtschutz wird insbesondere in den Rampenbereichen mit angrenzender Bebauung (nordwestlich und südöstlich) im Hinblick auf die Gewährleistung eines Sichtschutzes und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten favorisiert.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Regine Günther*

Ich bedauere sehr, dass die Senatorin Maßnahmen zum Schutz der Anwohner außerhalb der Mitte der Stadt offenbar für nicht erforderlich hält.

Ich werde dazu auch noch einmal das Gespräch mit der Senatorin suchen, um sie von der Notwendigkeit eines Lärm- und Sichtschutzes zu überzeugen.

### **Dialogveranstaltung für Genossenschaftsmitglieder am 27.04.2021 um 19.00 Uhr**

Die Debatte rund um die Kampagne „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ ist in vollem Gange. Sie kennen mich und ich mache mir wenig aus ideologischem Gezänk auf Bundes- und Landesebene.

Diese Debatte hat aber das Potenzial und das Ziel, die Stadt anzuzünden. So steht es schon im Drehbuch für das, was jetzt passieren soll. Derzeit stehen alle Wohnungsunternehmen ab 3.000 Wohneinheiten im Fokus. Aber wer sagt, dass dies so bleibt. Auch die 3.000 waren „Verhandlungsmasse“. Endet es beim Einfamilienhaus?

Ausdrücklich eingeschlossen dabei sind auf jeden Fall Wohnungsbau-genossenschaften, die sich jetzt anfangen werden, zu wehren. Natürlich ist die Forderung an sich totaler Quatsch, denn wo sollen denn 30 Milliarden Euro herkommen, um zu enteignen. Die Linke, mit der man zu vielen Fragen kommunalpolitisch einen Konsens hatte, macht da ganz vorn mit. Aber es macht etwas mit dem Gesellschaftlichen Klima in unserer Stadt

Deswegen müssen wir aufklären und den Anfängen wehren. Dafür möchte ich einen Dialog anbieten:

Zusammen mit **Eberhard Dieppen** (Regierender Bürgermeister von Berlin a. D.) und **Uwe Heß** (Vorstand Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor eG) diskutiere ich dazu am **27. April um 19.00 Uhr**.

Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich gerne per E-Mail ([buero@christian-graeff.de](mailto:buero@christian-graeff.de)) oder telefonisch unter 030 / 224 68 732.

Weitere Informationen zum Thema „Enteignung“ finden Sie im [hier](#).



**Ihnen gefällt meine Kiez Notiz?** Sicher kennen Sie Nachbarn, für die diese Kiez Notiz auch interessant sein könnte. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese E-Mail weiterleiten. Vielen Dank!

Ich bedanke mich für Ihr Feedback und freue mich, wenn wir weiterhin im Dialog zu den Themen in unserem Kiez bleiben.

Herzliche Grüße

Ihr

Christian Gräff  
Abgeordneter für Biesdorf, Friedrichsfelde Ost und Marzahn-Süd